

KINDERWELTEN

Bücherliste zum Thema

Aktivwerden gegen Diskriminierung

September 2021



1

Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung für Kinder von 3 bis 9 Jahren

Publikation im „Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter“ im
BMFSFJ-Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)
Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29
www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/fachstelle@kinderwelten.net

Liebe Eltern und Pädagog*innen, liebe Leser*innen und Vorleser*innen von Kinderbüchern!

Mit dieser Handreichung wollen wir dazu anregen, mit Kindern über das Thema „Aktivwerden gegen Diskriminierung“ zu sprechen.

Kinder sind neugierig und aufmerksame Beobachter*innen, sie nehmen immer wieder Situationen wahr, in denen sie selbst oder andere Ungerechtigkeiten, Ausgrenzung oder Diskriminierung erleben. Aus vorurteilsbewusster Perspektive ist es wichtig, Kinder für derartige Situationen, zu sensibilisieren, dass Erwachsene Kinder darin begleiten, Erfahrenes zu reflektieren und sie darin zu bestärken, sich - auch mithilfe Anderer – dagegen zu wehren.

Bücher können in diesem Prozess eine bedeutsame Rolle spielen, da sie Impulse geben und zu Gesprächen anregen können.

Wir haben Bücher ausgewählt, die den Kriterien der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung entsprechen. Unsere kurzen Rezensionen erläutern, welche Aspekte wir positiv und welche wir vielleicht kritisch sehen. In unsere Liste haben wir nur Bücher aufgenommen, die aktuell über den Buchhandel erhältlich sind. Zwei der Bücher gibt es in englischer, nicht in deutscher Sprache. Wir haben sie dennoch aufgenommen, weil sie beeindruckende Geschichten und Botschaften enthalten.

2

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Buchhandlung „Dante Connection“ zusammen, deren Mitarbeiter*innen aufmerksam sind für Bücher im Sinne vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung (www.danteconnection.de).

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit den Büchern und interessante Gespräche mit Kindern und Erwachsenen!

Gabriele Koné
Vorurteilsbewusste Medien und Materialien
Fachstelle Kinderwelten

Inhaltsverzeichnis

1. Bücher für Kinder von 3 – 6 Jahre	4
1.1 A IS FOR ACTIVIST (Englisch)	4
1.2 ALS WIR ALLEIN WAREN	4
1.3 DER UNSICHTBARE JUNGE	6
1.4 NOUR FRAGT WARUM?	7
1.5 PS: ES GIBT LIEBLINGSEIS	8
1.6 SCHNELLER HASE: Ein Bilderbuch aus Tansania	9
1.7 STROMER	9
1.8 THE PROUDEST BLUE. A STORY OF HIJAB AND FAMILY	10
2. Bücher für Kinder von 6 – 9 Jahre	11
2.1 DAS WORT, DAS BAUCHSCHMERZEN MACHT	11
2.2. DER BUS VON ROSA PARKS	12
2.3 EINFACH NETT.	12
2.4 GRETA – WIE EIN KLEINES MÄDCHEN ZU EINER GROSSEN HELDIN WURDE	13
2.5 HANDBUCH SUPERHELDEN: Teil 1: Das Handbuch	14
2.6 JOKESI Club. Jekh, Dui, Drin 3 Freundinnen in Berlin	15
2.7 MACHTGESCHICHTEN	16
2.8 MALALA - Für die Rechte der Mädchen	17
2.9 POWER KIDS	18
2.10 SEPERATE IS NEVER EQUAL - Sylvia Mendez & her family's fight for desegregation (Englisch)	19
2.10 SHOW WAY (Englisch)	20
2.11 TOMATENROT oder Mobbing macht traurig	20
2.12 TOMMY MÜTZE: Eine Erzählung aus Südafrika	21
2.13 Was WÜRDEst du tun?	22
2.14 WENN DIE ZIEGE SCHWIMMEN LERNT	22
2.15 WIR KINDER AUS DEM FLÜCHTINGS-HEIM	23

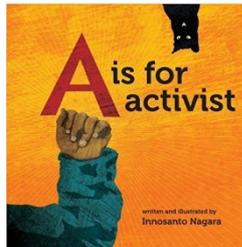
1. Bücher für Kinder von 3 – 6 Jahre

1.1 A IS FOR ACTIVIST (Englisch)

(A bedeutet Aktivist*in)

Innosanto Nagara

Triangle Square 2013, ca. 9,50 €



Die kleinen Pappbilderbücher sind einzigartig. Mit wortstarken Versen und in Reimform verfasst, werden in „A is for Activist“ das Alphabet und in „Counting on Community“ die Zahlen 1 bis 10 gelernt. Der Autor ist zugleich Grafikdesigner und illustriert seine Werke selbst. Die Ideen für seine starken und warmen Illustrationen bekommt er aus politischen Gruppen und dem Freund*innenkreis. Und darum dreht sich auch der Inhalt seiner Bücher. Politische Botschaften, der Zusammenhalt in Gemeinschaften, die Vielfalt des urbanen Lebens, gute Nachbarschaft – all das sind Themen, die wir in seinen Bildern zu sehen und zu lesen bekommen. Menschen und vor allem Kinder werden ausdrucksstark gezeichnet – als Stadtgärtner*innen und Musiker*innen und als Aktivist*innen für gesunde Nahrung und für Frieden bilden sie eindrucksvolle und diverse Persönlichkeiten. Nicht immer gelingt dem Autor die Umsetzung seiner Botschaften: beim Buchstaben „D“ beispielsweise verwendet er Symbole für die beiden großen amerikanischen Parteien, die für Kinder (und Erwachsene) besonders außerhalb der USA nicht verständlich sind. Auch der Text beim „Q“ ist sehr akademisch. Dennoch sind diese Bücher besonders und laden dazu ein, sich einzusetzen für die Gemeinschaft und die Rechte aller Menschen. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung, Widerstand, BIPOC, Adultismus und Starke Kinder, Mehrsprachigkeit

Weiterer Titel:

COUNTING ON COMMUNITY (Englisch)

(Auf die Gemeinschaft zählen)

Innosanto Nagara

Triangle Square 2015, ca. 9,50 €

1.2 ALS WIR ALLEIN WAREN

David A. Robertson und Julie Flett

Little Tiger Verlag 2020, 13,90 €



„Nokom (meine Großmutter) warum trägst du so viele Farben?“ fragt die Enkelin beim gemeinsamen Arbeiten im Garten. Sehr behutsam doch zugleich mit der ganzen Grausamkeit des Erlebten erzählt die Großmutter ihrer Enkelin, wie es bei ihnen damals zuhause und im Gegensatz dazu im Internat war. Zuhause trug sie bunte Kleider und ihr Haar offen und lang, sprach Cree und hatte enge familiäre Bindungen. In sogenannten „residential schools“, die in Wahrheit Umerziehungsheime waren, war dies alles verboten. Weit weg von zuhause

wurden die Kinder der First Nations in Kanada von Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1996 durch

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29
www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/fachstelle@kinderwelten.net

verschiedene Maßnahmen gezwungen, alles Identitätsstiftende zu vergessen. Bunte Kleidung wurde durch Schuluniformen ersetzt, die langen Haare abgeschnitten, die Sprache verboten und die Familie, auch die Geschwister, wurden voneinander getrennt. ‚Sie wollten nicht, dass wir stolz waren. Sie wollten, dass wir sind wie alle anderen.‘ Jeder dieser bitteren und diskriminierenden Erfahrung, die darauf abzielte, die Identität der Kinder als Cree zu zerstören, stellt die Großmutter kleine Akte des Widerstands entgegen, die sie mit den anderen Kindern wagte. Im Herbst rollten sie sich im bunten Laub und ‚wir waren glücklich‘. Sie flochten sich Halme ins Haar, damit sie wieder lang wurden und waren glücklich. Heimlich sprachen die Kinder Cree und heimlich hielt sie den Bruder an der Hand, ‚wenn uns niemand sah.‘ Diese Selbstermächtigung ist wohl auch der Grund, warum die Großmutter heute stolz sagen kann ‚Heute trage ich immer die schönsten Farben.‘

Für die Enkelin, von der Großmutter in Cree ‚Nosisim‘ ‚meine Enkeltochter‘ genannt und für die 5-6 Jährigen Leser*innen ist die in der Vergangenheit erlebte Diskriminierung der Großmutter, festgeschrieben im amerikanischen Schulsystem und ausgeübt durch die Pädagog*innen, nachvollziehbar und auszuhalten, weil sich die Kinder schon in der damaligen Situation der Diskriminierung wehren konnten und die Großmutter heute eine selbstbewusste Frau ist, die sich ihre Identität als Mitglied der First Nations erhalten konnte.

David A. Robertson und Julie Flett ist ein herausragendes Buch über Diskriminierung und Widerstand gelungen. Die Tatsache, dass viele Kinder durch diese gewaltvolle Umerziehung massive Schäden erlitten und nicht wenige dies nicht überlebten, wird nicht thematisiert und wäre dem Alter der Zielgruppe auch nicht angemessen. Behutsam und klar wird die Entfremdung der Kinder von ihren Eltern durch pädagogische Einrichtungen dargestellt. Kinder, die auch heute noch in Kita und Schule nicht ihre Erstsprachen sprechen dürfen, für die diese Orte immer noch ein Ort der Anpassung sind und die sich dadurch immer irgendwie *falsch* fühlen, können sich mit der Großmutter als Kind identifizieren und gestärkt werden. Im Buch werden die Verwandtschaftsbeziehungen in Swampy-Cree-Sprache geschrieben, um der Sprache Wertschätzung zu verschaffen. Auch dies kann Kinder, die ihre Sprachen in Kita und Schule als wertlos erleben, ermutigen sich gegen die Diskriminierung ihrer Erstsprache zu wehren. Der wiederholende Charakter der Erzählweise ist angenehm und verleiht dem Buch eine übersichtliche Struktur, die Illustrationen unterstreichen die Thematik der Erzählung. Erzählt die Großmutter von heute, werden ihre Power und ihr Widerstand durch kraftvoll leuchtende Farben hervorgehoben. Die diskriminierenden Erfahrungen wirken durch die überwiegend tristen Grau- und Brauntöne noch erdrückender. Den Widerstand der Kinder macht die Illustratorin durch zarte Farbtupfer und Farben deutlich. Im Anhang erklärt der Autor die Geschichte des Buches und verwendet u.a. ein Zitat, in dem das I-Wort vorkommt. In diesem Zitat, „den I... im Kind töten“, wird ein System kritisiert, das die Identität der First Nations zerstören und die Kinder den Eltern entfremden sollte. (Kinderwelten)

5

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Familienalltag

1.3 DER UNSICHTBARE JUNGE

Trudy Ludwig, Patrice Barton

Die deutsche Übersetzung des Buches erschien erstmals 2014 unter dem Titel „OLE UNSICHTBAR“
Mentor Verlag GmbH Berlin, 2020, 24,90 €



Auf dem Titel sehen wir Ole, einen zufrieden aussehenden Jungen, der mit Kreide auf dem Boden malt. Aber dann wird klar: Zusammen mit anderen Kindern ist Ole praktisch unsichtbar. Wenn die sich laut äußern, hält Ole sich zurück. Wenn Teams gewählt werden, bleibt Ole übrig. Wenn Alle Spaß bei einem Fest hatten, kann Ole nicht mitreden, denn er wurde gar nicht eingeladen. Also bleibt Ole für sich und malt am liebsten ganz starke Wesen, wie z.B. feuerspeiende Drachen, Außerirdische im Weltraum und Superheld*innen, die leicht Kinder zum Spielen finden. Bis eines Tages Kim in die Gruppe kommt, der es auch nicht leicht hat, weil die anderen Kinder ihn ausgrenzen. Da traut sich Ole und nimmt Kontakt zu Kim auf, der wiederum auch zu Ole hält, als andere ihn mal wieder stehen lassen wollen. So werden die beiden bald Freunde. Und das „färbt“ auch auf die anderen Kinder ab.

Dass Ole anfangs unsichtbar für die anderen ist, sieht man auch an den Darstellungen: Während alle Kinder bunt gezeichnet sind - auch mit ihren unterschiedlichen Hauttönen und Haarfarben - ist Ole und alles, was er berührt, grau. Aber schon mit der ersten Aufmerksamkeit von Kim bekommt Ole nach und nach Farbe und kann zeigen, was alles in ihm steckt.

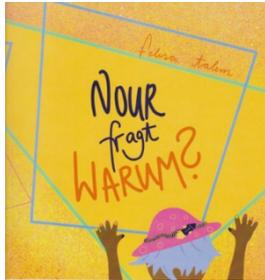
Den Anfang des Buches bildet eine Erläuterung zum in der Geschichte verwendeten Gender*Sternchen. Dort heißt es dann: „So sprechen wir zum Beispiel von *Bens Freund*innen* und nicht nur von *Bens Freunden*, wenn z.B. Mädchen zur Gruppe gehören.“ Als Grund für die Verwendung des Sternchens wird Inklusion und Sichtbarmachung von Unsichtbarem genannt. Leider fehlt die Erklärung, wen genau das Sternchen inkludieren oder sichtbar machen soll. Es entsteht der Eindruck, dass es neben Jungen auch um Mädchen gehen soll. Das Gendersternchen wurde jedoch eingeführt, um *alle* Geschlechter und Geschlechtsidentitäten einzuschließen (nicht nur Mädchen/Frauen und Jungen/Männer), also auch intergeschlechtliche, transgeschlechtliche und nicht-binäre Menschen. Das Gendersternchen hier im Buch deutet zwar auf den Anspruch des Verlags auf genderinklusive Sprache hin, an einer gelungenen Umsetzung mangelt es dann leider doch noch. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Gefühle, Freund*innen, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

1.4 NOUR FRAGT WARUM?

Felisa Talem, Brigitte Boomgarden

Isensee Verlag, 2019, 9,90 €



Das Bilderbuch erzählt die Geschichte von Nour, einem nicht-binären Kind of Color, das ohne geschlechtsbezogenes Pronomen beschrieben wird. Nour mag gern Kleidung in allen Formen und Farben, mal Kleider, mal Hosen, manchmal beides miteinander kombiniert und mit weiteren Accessoires bereichert. Die Geschichte beschreibt einen Regentag, an dem Nour durch verschiedene Abteilungen eines Kaufhauses schlendert. Dabei erlebt Nour unterschiedliche Situationen, in denen Kinder aufgrund ihrer Interessen, ihres Kleidungsstils, ihrer Körperformen oder ihrer Vorlieben für bestimmte Accessoires von anderen Menschen als nicht geschlechtsrollenkonform wahrgenommen und entsprechend gemaßregelt werden. Darüber wundert Nour sich jedes Mal und fragt dann einfach nur „WARUM?“. Als Nour dann selbst wegen der Kleiderwahl von anderen angestarrt und darum ganz traurig und ängstlich wird, bekommt Nour ermutigenden Zuspruch von den Kindern, die zuvor selbst in Geschlechterschranken gewiesen wurden. Dadurch fühlt Nour sich wieder stark und ruft schließlich laut: ‚Kleidung ist für alle da!‘ Auf einer freigelassenen Seite am Ende des Buches werden die Leser*innen direkt angesprochen und eingeladen, sich selbst mit den Kleidungsstücken, Frisuren und Accessoires zu malen, die sie mögen.

Mit der einfachen von Nour gestellten Frage „WARUM?“ ist der Autor*innengruppe ein raffinierter Kniff gelungen, den Fokus auf die Personen zu lenken, die geschlechterstereotype Einschränkungen vornehmen. Dadurch kommen nicht die Kinder in Erklärungsnot, die einfach nur ihren Wünschen und Interessen folgen, und von ihrer Umwelt so oft als nicht geschlechtsrollenkonform wahrgenommen werden.

7

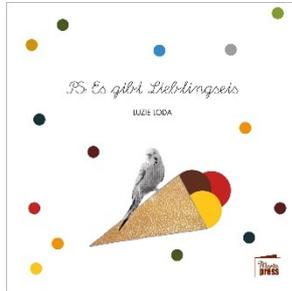
Sowohl die Geschichte als auch die Illustrationen bieten zahlreiche Gesprächsanlässe, geschlechterbezogene Zuschreibungen mit jungen Kindern kritisch zu hinterfragen. Gleichzeitig ermutigt und bestärkt dieses auch mit klaren Bildern illustrierte Buch die Kinder darin, zu dem Geschlechtsausdruck zu stehen, mit dem sie sich wohl fühlen und die Dinge zu tun, die ihnen Spaß bereiten. Eine besondere Stärke des Buches ist - neben der Repräsentation von Geschlechtervielfalt - die Darstellung von Kindern mit unterschiedlichen Hauttönen und körperlichen Befähigungen, ohne diese Aspekte zu besondern. Schade nur, dass mit dem instabilen Softcover die materielle Wertigkeit des Buches nicht mit dem Inhalt und den Illustrationen mithalten kann, zugleich ist das Buch dadurch erschwinglich im Preis. (Kinderwelten)

Themen: Gender, BIPOC, Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

1.5 PS: ES GIBT LIEBLINGSEIS

Luzie Loda

Marta Press 2018, 16 €



Bella erlebt ihre Einschulung und die ersten Wochen dieses neuen Lebensabschnittes mit Höhen und Tiefen. Bella ist intergeschlechtlich¹, das heißt, Bella hat ‚sowohl etwas von einem Mädchen als auch von einem Jungen.‘ Die Kinder in Bellas Klasse protestieren, als sie im Sportunterricht den Sportarten nach geschlechterstereotyp zugeordnet werden. ‚Seitdem kann jedes Kind die Sportart wählen, die es am liebsten mag.‘ Bella weiß nicht, auf welche Toilette er in der Schule gehen soll und ist sehr traurig, auch die liebevollen Eltern machen sich Sorgen. Dieses Problem, mit dem viele genderqueere Kindern konfrontiert sind, ist sehr realistisch dargestellt

und wird von der Autorin auch nicht aufgelöst.

Bellas Papa unterstützt Bella, indem er in der Klasse spannende Fragen zum Thema Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten der Kinder stellt. Und Bella freut sich riesig über eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier eine*r neuen Freund*in.

Das Buch „PS: Es gibt Lieblingseis“ ist sehr gut geeignet, um mit jungen Kindern über das Thema Intergeschlechtlichkeit zu sprechen. Darüber hinaus streift es andere Themen wie die Einschulung, beginnende Freund*innenschaften in einem neuen Umfeld und die Zusammenarbeit von Eltern mit Bildungseinrichtungen. Das Vorwort stammt von Lucie Veith von Intersexuelle Menschen e.V.. Im Anhang finden sich Anregungen der Berliner Bildungsinitiative QUEERFORMAT dazu, mit Kindern über das Buch und Intergeschlechtlichkeit zu sprechen. (Kinderwelten)

QUEERFORMAT hat zudem in Zusammenarbeit mit Ev-Blaine Matthigack von der Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen – OII Germany e. V. eine Unterrichtshandreichung zum Thema Intergeschlechtlichkeit für die Grundschule erstellt, die sich auf dieses Buch bezieht. Die Handreichung finden Sie hier:

https://oiigermany.org/wp-content/uploads/2019/01/Queerformat_GS_LieblingsEis_Druckdatei-23-11-2018.pdf

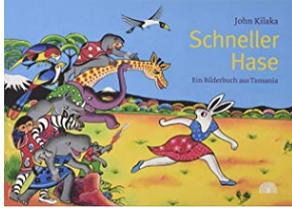
Themen: Gender, LGBTIQ*

¹ Intergeschlechtliche Kinder werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die sich nicht in die gängigen Kategorien von „weiblich“ und „männlich“ einordnen lassen oder die zu beiden Kategorien gehören. Das kann die Chromosomen, die Genitalien und/oder die hormonelle Struktur betreffen.

1.6 SCHNELLER HASE: Ein Bilderbuch aus Tansania

John Kilaka

Baobab Books 2018, 16,50 €



„Vor langer Zeit lebten die Tiere im Wald friedlich zusammen. Außer Löwe, der sich mit Vorliebe ins Unterholz zurückzog, und Krokodil, das sich gern im Fluss versteckte“. So beginnt das vierte Kinderbuch des tansanischen Autors John Kilaka. Doch dann setzt eine Trockenheit ein, die Tiere drohen zu verdursten. Auf der Suche nach Wasser kommen sie zum Fluss, doch das Krokodil will das lebensnotwendige Wasser nur im Tausch gegen ein Tier als Opfergabe teilen. Unter den Tieren entbrennt ein heftiger Streit, welches der Tiere sich opfern soll. Die großen Tiere setzen sich gegen die kleinen Tiere durch und bestimmen den Hasen als Opfer. Dem schlaun und flinken Hasen gelingt die Flucht in eine Höhle, in die sich bald auch Büffel auf der Flucht vor dem hungrigen Löwen rettet. Um den Büffel zu retten, treiben die anderen Tiere unwissentlich den Löwen genau in die Höhle, in die bereits Hase und Büffel sitzen. Als die Tiere draußen Feuer vor der Höhle legen, um den Löwen zu töten, sind „Starke“ und „Schwache“ nun gleichermaßen bedroht. Hase hat die rettende Idee, die alle drei befreit, Wasser gibt es aber immer noch nicht. Auf der anschließenden Versammlung der Tiere weist Hase erfolgreich darauf hin, wie notwendig es ist, zusammenzuhalten. Und er findet eine Lösung, wie die Tiere an Wasser gelangen können, ohne dass eine*r von ihnen zu Schaden kommt: mit vereinten Kräften graben sie einen Brunnen.

Farbenfroh im typischen Tingatinga-Stil illustriert erzählt der tansanische Künstler John Kilaka diese Fabel über Solidarität und Machtmissbrauch. Kikalas Geschichten basieren auf den mündlichen Überlieferungen Tansanias, er ist einer der bekanntesten Bilderbuchautoren Afrikas. „Schneller Hase“ zeigt kindgerecht und ohne erhobenen Zeigefinger, dass es möglich ist, sich zu wehren, auch gegen (vermeintlich) Mächtigere, wenn die Schwächeren zusammenhalten. Ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und der Solidarität! (Kinderwelten)

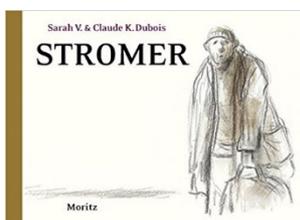
9

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand. Konflikte, Freund*innen

1.7 STROMER

Claude K. Dubois

Moritz Verlag 2017, 12,95 €



Stromer ist ein wunderbares Buch, das jungen Leser*innen ermöglicht, sich einfühlsam in den Alltag eines obdachlosen Menschen hinein zu versetzen. Mit beeindruckenden Bildern und wenig Text erzählt „Stromer“ von dem Tagesablauf eines Menschen, der auf der Straße lebt. Parallel wird der Tag eines kleinen Mädchens, das behütet aufwächst, angedeutet. Während das kleine Mädchen in einem gemütlichen Bett aufwacht und von der Mutter mit dem Auto durch die verregnete Stadt gefahren wird, erwacht Stromer durchnässt, frierend und hungrig unter dem Dach einer Bushaltestelle. Stromer muss aber nicht nur Hunger, Kälte, Durst und Müdigkeit ertragen, sondern erlebt auch starke Einsamkeit, Nichtbeachtung, Verachtung, soziale Ausgrenzung und Vertreibung durch die Polizei. Als ein Briefträger an ihm vorbeifährt, erinnert sich Stromer an die Zeit, als er selbst noch Post ausgetragen hat. Aber als er sich in der Wärmestube in die Schlange stellt, um etwas zu essen zu bekommen, und seinen Namen sagen soll, kann er sich nicht daran erinnern. Mit knurrendem Magen verlässt der „Bonhomme“ (wie Stromer

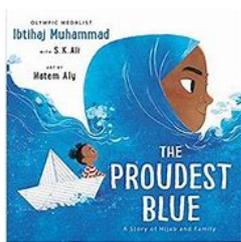
im Original heißt, und was auf Französisch „guter Kerl“ bedeutet) deshalb wieder die Wärmestube. Stromer fährt Bus, um sich aufzuwärmen und steigt an der Bushaltestelle aus, an der das kleine Mädchen mit seiner Mutter wartet. Das Kind nimmt Stromer wahr. Später begegnen sich die zwei nochmals in einem Park voller Kinder, Enten und Liebespaare, in dem Stromer sich hinter seinem dicken Wollumhang zu verstecken versucht. Das kleine Mädchen nimmt ihn dennoch wahr und bietet ihm seinen Keks an: ‚Magst du meinen Keks? Du siehst ja komisch aus. Wie ein Teddy!‘ Das Mädchen hat ein Lächeln in den Augen. Es ist der beste Keks der Welt. Am Abend stellt sich Stromer wieder in die Schlange der Wartenden in der Wärmestube. ‚Diesmal hat er ein Lächeln im Herzen. Und einen Namen‘...

Auch wenn das Buch die Obdachlosigkeit nicht aus der Welt verbannen wird, unterstützt es Kinder, darin, Menschen, die an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt werden, würdevoll wahrzunehmen und zeigt den Leser*innen wie bedeutsam es ist, Menschen, die gesellschaftlich ausgegrenzt sind, wahrnehmen und ihnen ohne Vorurteile zu begegnen. (Kinderwelten)

Themen: Armut und Klassismus, Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

1.8 THE PROUDEST BLUE. A STORY OF HIJAB AND FAMILY

Ibtihaj Muhammad, S. K. Ali
Andersen Press 2020, ca. 16,30 Euro



Dieses englischsprachige Kinderbuch behandelt die Erfahrungen zweier Schwestern – Asiya und Faizah. Asiya, die ältere, trägt zum ersten Mal - in der Schule ein Kopftuch. Die Mutter der beiden bedenkt die möglichen negativen Erfahrungen, die ihre Tochter machen könnte und gibt ihr bestärkende Sätze mit auf den Weg. Faziya wiederholt diese Worte in Situationen, in denen Asiya Ausgrenzung erfährt und empowert damit ihre Schwester und sich selbst. Die Bezeichnung Hijab statt "Headscarf" vermittelt zudem eine überzeugte religiöse

Haltung und nicht allein ein Kleidungsstück. Alle abgebildeten Kinder sind divers entlang ihrer ethnisch-familienkulturellen Zugehörigkeit und teilweise auch in Bezug auf ihre Körperlichkeit (unterschiedliche Figuren) dargestellt. Irritierend sind im Erzählstrang die fehlenden Konsequenzen für die Mobber im Handlungsfeld Schule, denen die kopftuchtragende Asiya ausgesetzt ist. Tröstend wirkt hier die große Liebe zwischen den Schwestern. Zudem ist Faizah, die jüngere Schwester, eine sensible, überzeugende und aktive Protagonistin of Colour. Insgesamt eignet sich das Buch hervorragend, um mit Kindern über die Vielfalt und Gleichwertigkeit hinsichtlich unterschiedlicher Bekleidungsarten zu sprechen. Die Autorin strahlt Authentizität durch ihre eigene Biografie aus. Sie ist die erste amerikanische muslimische Frau mit Hijab, die für die USA als Teilnehmerin bei den Olympischen Spielen angetreten ist.

„The Proudest Blue. A Story of Hijab and Family“ ist eins der wenigen Kinderbücher, das sich derart differenziert, sensibel und liebevoll mit dem Thema der religiösen Kopfbedeckung bei jungen Mädchen identitätsstärkend auseinandersetzt. Es wird sehr deutlich, dass die Autorin persönliche Bezüge zur Erfahrungswelt der weiblichen muslimischen Kopfbedeckung im „westlichen“ (Bildungs-)Kontext hat. Die diskriminierenden Erfahrungen werden teilweise durch die familiären und freundschaftlichen Beziehungen relativiert. Der gewählte Erzählaspekt aus der Sicht der jüngeren Schwester verleiht dem heiklen Themenfeld eine kindliche und unvoreingenommene Perspektive, die eine grundlegende Diskussion über die Bedeutung von Kleidung zu eröffnen vermag. (Kinderwelten)

The Proudest Blue ist auf Englisch. Die Fachstelle Kinderwelten hat den englischen Text ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzung finden sie hier: https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/12/The-proudest-blue_Uebersetzung.pdf

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Familienformen, Gefühle, Adultismus und Starke Kinder, Mehrsprachigkeit

2. Bücher für Kinder von 6 – 9 Jahre

2.1 DAS WORT, DAS BAUCHSCHMERZEN MACHT

Nancy J. Della, Rina Rosentreter

Edition Assemblage 2014, 12 €

inkl. Handlungsempfehlungen für Eltern und Pädagog*innen



Lukas Schultag beginnt vielversprechend: Die Lehrerin liest ihnen in der Schulbücherei eine Geschichte von einem Mädchen mit roten Zöpfen und zwei verschiedenen Strümpfen vor, das viel Unsinn macht. Ihre Mutter war tot „und ihr Papa war ... und da war es: das Wort. Das Wort, das wir zu Hause niemals benutzen, weil es einen wütend und traurig zugleich macht.“

Einfühlsam wird aus der Perspektive von Lukas, einem Schwarzen Kind, beschrieben, wie verletzt er ist, als in seiner Klasse dieses Buch mit dem „N-Wort“ vorgelesen wird. Einzig seine Freundin Amira kann sein Verletztsein nachempfinden. Von seiner Lehrerin hingegen erfährt Lukas keine Unterstützung. Als er sich weigert, mit Jan zu spielen, weil dieser zuvor Lukas' Vater mit dem hässlichen Wort beschimpfte, wird er dafür sogar bestraft und ermahnt „nicht so empfindlich zu sein“. Zu Hause braucht Lukas lange, um über mit seiner Familie über das Erlebte zu sprechen. Seine älteren Geschwister und seine Eltern geben ihm Rückhalt. Ihre Einschätzung ist eindeutig: „Das ist ein klarer Fall von Rassismus“. Gemeinsam überlegen sie, was sie dagegen unternehmen können. Sie entwickeln Gegenstrategien auf verschiedenen Ebenen. So sprechen Lukas Eltern Jans Mama an, gemeinsam gehen sie zur Schulleitung. Die Eltern schließlich erzählen auf dem Elternabend von unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen als Schwarze, Muslime oder als lesbische Eltern. Die Kinder wiederum schreiben Bauchwehörter auf kleine Zettel und packen sie in einer Kiste, die sie dick mit Klebeband zukleben und vergraben und sortieren Bücher und Lieder aus, die Kindern nicht guttun.

11

Das Buch ist ein gelungener Beitrag zur Debatte im Zusammenhang mit dem „N-Wort“ in Kinderbüchern, die 2013 mit großem medialem Echo geführt wurde. Es macht verständlich, wie verletzend Wörter für Kinder sein können und wie normsetzend Bücher sind. So wird deutlich, warum die Reflexion über diskriminierende Begriffe so wichtig ist. Das Buch nimmt Diskriminierungserfahrungen von Kindern ernst und stärkt sie in ihrer Auseinandersetzung damit, etwa indem es heißt: „Das Wichtigste ist, zu wissen, dass du das Recht hast, wütend und traurig zu sein, und dass es keinem zusteht, dir zu sagen, wie du dich zu fühlen hast, wenn sowas passiert.“ Mit diesem Satz wird eine Regel angeboten, die einer Klasse oder Kindergruppe als Leitlinie für den Umgang miteinander dienen kann. Kinder werden zudem mit diesem Buch darin unterstützt, gegen Ungerechtigkeiten aktiv zu werden und sich bei Diskriminierung einzumischen. Sie erhalten auch konkrete Tipps für die Suche nach Bündnispartnern und Handlungsmöglichkeiten. (Kinderwelten)

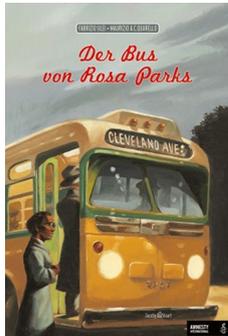
Themen: BIPOC, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

2.2. DER BUS VON ROSA PARKS

Fabrizio Silei, Maurizio A.C. Quarello

Jacoby Stuart 2011, 14,95 €

Mit einem Geleitwort von Amnesty International



Ben besucht mit seinem Großvater das Henry-Ford-Museum, weil dieser ihm den Bus zeigen möchte, in dem Rosa Parks 1955 Geschichte schrieb. Sie besaß den Mut, sich auf einen ausschließlich weißen vorbehaltenen Sitz zu setzen. Ben ist etwas enttäuscht: Ein alter Bus! Doch dann fängt der Großvater an, die Geschichte der Rassentrennung in den USA und ihrer Überwindung zu erzählen. Ben hört erstaunt und manchmal erschrocken den Schilderungen des Großvaters über diese vergangene Zeit zu.

Der Großvater selbst saß an jenem Tag in diesem Bus. Er leidet noch heute darunter, Rosa Parks aus Angst vor Repressionen nicht in ihrem Widerstand gegen das rassistische Gesetz unterstützt zu haben. Er entschuldigt sich bei seinem Enkel dafür, nicht den gleichen Mut wie Rosa gehabt zu haben. Ben umarmt seinen Großvater und denkt: „Was am meisten hilft, ist, die eigene Angst zu überwinden und zu wissen, dass man im Recht ist.“ Beim Eis essen sehen sie in der Zeitung das Bild des neuen Präsidenten von Amerika: Seine Haut und seine Augen haben die gleiche Farbe wie die von Ben und seinem Großvater.

Ein großartiges Buch darüber, was der Mut einzelner Menschen in Bewegung zu bringen vermag. Für Schwarze Kinder bietet es wichtige Identifikationsmöglichkeiten und alle Kinder lernen eine bedeutende Epoche Schwarzen Widerstands kennen. Die Darstellung von Gewalt des Ku-Klux-Klans auf einem Bild könnte Kinder dieser Altersgruppe überfordern. Möglicherweise werden besonders bei Schwarzen Kindern Ängste ausgelöst. Das N*wort wird in diesem Buch ausgeschrieben. Auch wenn dies diskriminierende Wort im Zusammenhang des geschichtlichen Kontextes zitiert wird, erachten wir es als wichtig, es nicht auszuschreiben, um weitere Diskriminierungen zu vermeiden. (Kinderwelten)

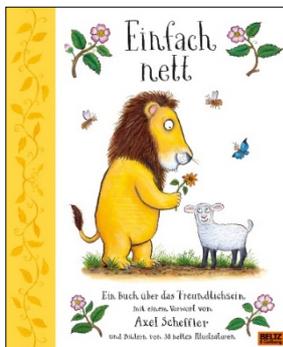
12

Themen: BIPOC, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

2.3 EINFACH NETT

Alison Green und 38 Illustrator*innen

Beltz & Gelberg, 2020, 12,95 €



"Einfach nett" beschreibt und illustriert Vorschläge und Ideen, das Leben durch kleine Gesten und große Taten freundlich und solidarisch zu gestalten. Dabei geht es nicht um ferne Visionen, sondern um konkrete und im Alltag umsetzbare Handlungen.

So vielfältig wie die großartigen Abbildungen der 38 Illustrator*innen, die jeweils 1-2 Seiten individuell gestaltet haben, sind auch die Protagonist*innen und Schauplätze der Handlungen: Tiere und Menschen schütteln Hände, umarmen, trösten, lächeln, teilen, helfen, unterstützen, versorgen, muntern auf, hören zu, begegnen sich offen und neugierig, lassen mitspielen, zeigen Wertschätzung, heißen willkommen und helfen, sich in neuer Umgebung zuhause zu fühlen.

Der Auftakt des Buches lautet „Stell dir mal eine Welt vor, in der alle nett sind. Wie können wir das schaffen?“ Abgebildet ist eine Szenerie von Affen in verschiedenen Konstellationen, die einander liebevoll, tröstend, umsorgend und in weiteren freundlich zugewandten positiven Gesten begegnen. Es folgen Szenen an verschiedenen Schauplätzen, wie z.B. ein Park, ein Eiswagen, ein Spielplatz und weitere Spielsituationen. Auf einer Illustration hält ein Kind tröstend die Tatze eines Löwen, der Angst hat. Eine Seite bildet eine Fluchtsituation auf dem Meer ab. Ein Wimmelbild zeigt unterschiedliche Köpfe und Sprechblasen, die mit dem Wort „Hallo“ in unterschiedlichen Sprachen gefüllt sind. Am Ende des Buches ist eine große Wiese zu sehen, in der Menschen und Tiere gemeinsam interagieren. Die Botschaft dazu lautet: „Nett sein ist ein richtig gutes Gefühl. Und außerdem ist es eine richtig gute Idee. Denn wenn jeder nett ist ... schaffen wir alle zusammen eine bessere Welt.“

Das Buch regt (nicht nur) junge Leser*innen zu solidarischem, unterstützendem und freundlichem sozialen Verhalten an und zeigt auf, wie jede*r aktiv dazu beitragen kann, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Die abgebildeten Protagonist*innen repräsentieren ein breites Spektrum an Vielfaltmerkmalen und Verhaltensweisen. Die mehrheitlich jungen Menschen haben unterschiedliche Hauttöne, Haarstrukturen, geografische Herkünfte, Herkunftssprachen, Kleidungsstile und Geschlechtspräsentationen. Es gibt Kinder mit Sommersprossen, Zahnlücken, Brillen, Hörgerät, Rollstuhl. Initiiert wurde das Buchs von dem englischen gemeinnützigen Verein "Three Peas" ("Drei Erbsen"), einer Organisation, die Menschen unterstützt, die ihre Heimat verloren haben. Informationen dazu sind auf den letzten Seiten des Buches zu finden. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung Diskriminierung und Widerstand, Adulthood und Starke Kinder, BIPoC, Behinderung, Freund*innen, Gender

2.4 GRETA – WIE EIN KLEINES MÄDCHEN ZU EINER GROSSEN HELDIN WURDE

Jeanette Winter
 Knesebeck 2019, 14 €



Greta Thunberg und ihr Kampf gegen den Klimawandel sind mittlerweile wohl nahezu weltweit bekannt. Jeanette Winter erzählt in ihrem Buch nicht nur, wie Greta dazu kam, Klimaaktivistin zu werden, sondern führt auch in knappen Worten und leicht verständlicher Sprache Fakten zum Klimawandel an. Wir erleben Greta als in sich gekehrtes Kind, das in der Schule zum ersten Mal bewusst etwas über den Klimawandel erfährt und am Boden zerstört ist über diese Bedrohung, die uns alle betrifft. All ihre Energie steckt sie von da an in dieses Thema, liest und recherchiert. Um auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen, initiiert sie mit einem selbstgemachten Plakat am 20. August 2018 den ersten Schulstreik vor dem Parlament in Stockholm. Wie ein Lauffeuer breitet sich diese „fridays-for-future“ Protestbewegung in viele Länder von Argentinien bis Zypern aus. Den Kindern und Jugendlichen gelingt es, dass das höchstaktuelle Thema Klimawandel endlich weltweit mehr Aufmerksamkeit bekommt, auch wenn erforderliche Maßnahmen bislang nur höchst unzureichend umgesetzt werden. Großformatige, plakative Bilder verdeutlichen den Text. Zum Ende des Buches wendet sich Greta quasi direkt an die Leser*innen: in einer Sprechblase steht ein Zitat aus ihrer Rede auf dem Weltwirtschaftsforum 2019 „(...) Ich möchte, dass ihr die gleiche Angst fühlt, die ich jeden Tag fühle (...)“ Auf den folgenden Seiten wird die Schrift immer größer und der Appell immer eindringlicher „KÖNNT IHR UNS HÖREN?“. Die letzten beiden Seiten schließlich nimmt die Frage ein, die schon fast eine Aufforderung ist „WAS WIRST DU TUN?“

Das Beispiel von Greta Thunberg macht Mut, sich für Missstände zu engagieren, auch wenn es zu Anfang nicht aussichtsreich erscheint. Es zeigt, dass sich Beharrlichkeit lohnen kann, und dass viele „Kleine“ Großes bewirken können. Und es regt dazu an, sich mit der Klimakatastrophe auseinanderzusetzen und zu überlegen: Was werde ich tun?

Schade, dass nicht erwähnt wird, dass Greta von dem Asperger-Syndrom betroffen ist, das unter anderem die soziale Interaktion und die Sinnesreizverarbeitung beeinflusst. So wird die Möglichkeit nicht genutzt, Kinder mit dem Asperger-Syndrom über die Identifikation mit Greta zu stärken. Kindern, die nicht davon betroffen sind, wird die Möglichkeit vorenthalten, eine Person kennenzulernen, die von diesem Syndrom betroffen ist.

Es wird im Buch nicht erwähnt, dass die „fridays-for-future“ Bewegung kritisiert worden ist: Der Klimawandel ist nicht nur etwas, was unsere Zukunft betrifft. Viele Regionen, vor allem im globalen Süden sind seit Jahren vom Klimawandel betroffen und werden durch den Zukunftsfokus der Bewegung nicht mitgedacht. Die Bewegung hat teilweise die Kritik aufgenommen und den Namen erweitert: Fridays for past, present and future“. Außerdem ist Greta nicht allein: Es gibt mehrere junge Klimaaktivist*innen, die nicht dieselbe Aufmerksamkeit bekommen, weil sie vom globalen Süden kommen und/oder BPoC sind. Z.B. Xiye Bastida, Salomé Levy, Zanagee Artis, Xiuhtezcatl Martínez, Leah Mugerwa, Bertine Lakjohn und viele mehr! (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Vielfältiges Wissen

2.5 HANDBUCH SUPERHELDEN: Teil 1: Das Handbuch

Elias und Agnes Våhlund

Jacoby & Stuart 2019, 13 €

14



Lisa lebt bei ihrer Großmutter, nachdem ihre Mutter einen neuen Job in einer anderen Stadt gefunden hat. In der neuen Schule wird sie von einer Jungenclique gemobbt. Auf der Flucht vor ihren Verfolgern rettet sie eines Tages in die Schulbibliothek. Dort wird sie magisch angezogen von einem geheimnisvollen Buch, dem „Handbuch für Superhelden“. Darin finden sich Anleitungen zum Fliegenlernen, zu wirksamen Kampftechniken und zum Verstehen der Sprache der Tiere. Obwohl diese Techniken nicht leicht zu lernen sind, gibt Lisa trotz einiger Rückschläge nicht auf und entwickelt tatsächlich schon bald Superkräfte...

Elias Valhund hatte die Idee zu dieser Comicserie, nachdem seine eigene Tochter in der Schule gemobbt wurde. Mit detailreichen, fantasievollen Illustrationen im Comicstil und pfiffigen Texten wird die Entwicklung des Schwarzen Mädchens Lisa vom Mobbingopfers hin zu einer Superheldin dargestellt. Weil die Autor*innen ganz nah am Erleben Lisas bleiben, wirkt die Geschichte nie plakativ, sondern empowernd für alle Kinder. Allerdings ist das Ende des ersten Bandes nicht ganz zufriedenstellend: nach wie vor wird Lisa gemobbt – es empfiehlt sich, unbedingt den zweiten Band zu lesen!

Ein spannendes Buch zu einem wichtigen Thema mit einer Schwarzen Held*in. Schade, dass im Titel darauf verzichtet wurde, die weibliche Form einzubeziehen – schließlich ist Lisa eine Superheld*in! (Kinderwelten)

Online gibt es weitere Materialien zum Buch:

Bilderbuchkino – Handbuch für Superhelden Bd. 1: https://www.jacobystuart.de/wp-content/uploads/2019/02/Bilderbuchkino_Handbuch-fu%CC%88r-Superhelden-Bd.-1.pdf

Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer – Handbuch für Superhelden Bd. 1: <https://www.jacobystuart.de/wp-content/uploads/2019/02/Leitfaden-fu%CC%88r-Lehrerinnen-und-Lehrer-%E2%80%93-Handbuch-fu%CC%88r-Superhelden-Bd.1.pdf>

Der Leitfaden soll Lehrer*innen dazu anregen, mit Kindern präventiv zum Thema Mobbing ins Gespräch zu gehen. Darüber hinaus werden Übungen erläutert, die das Gemeinschaftsgefühl der Schüler*innen stärken sollen. Einige dieser Übungen sind sehr voraussetzungsvoll und bedürfen gezielter Vorüberlegungen, die allerdings nicht aufgeführt werden. Die Übungen setzen zudem teilweise ein gutes Reaktionsvermögen voraus und bergen die Gefahr, dass Kinder, die dies nicht vermögen, bloßgestellt und/oder ausgegrenzt werden.

Angesichts der Tatsache, dass schätzungsweise jede*r 6. Schüler*in Opfer von Mobbing wird, wäre eine fundiertere pädagogische Handreichung angemessen gewesen, die sich nicht nur auf präventive Maßnahmen beschränkt, sondern Kinder darin unterstützt, sensibel zu werden für Mobbing und dagegen einzuschreiten. Eine Liste mit Ansprechpartner*innen für Opfer und Zeug*innen von Mobbing wäre sicherlich eine sinnvolle Ergänzung.

Themen: BIPOC, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Kindergarten und Schule

Weiterer Titel:

HANDBUCH FÜR SUPERHELDEN: Teil 2: Die rote Maske

Elias und Agnes Våhlund

Jacoby & Stuart 2019, 13 €

2.6 JOKESI Club. Jekh, Dui, Drin 3 Freundinnen in Berlin

Tayo Awosusi-Onutor

2021, 6,95 €



Die drei besten Freundinnen Jovanka, Kemi und Sina sind Gründerinnen des JOKESI Clubs und haben schon einige knifflige Rätsel und Fälle gelöst. Bevor die Geschichte um den ersten Fall für den JOKESI Club losgeht, werden die drei Protagonistinnen vorgestellt: Jovanka ist eine ziemlich schlaue Sportskanone, Kemi die beste Rednerin und Geschichtenerzählerin und Sina ist Buchstabiermeisterin, Judokämpferin und Schülersprecherin. Jovanka hat familiäre Wurzeln in Serbien, Kemi in Nigeria und Sina in Tunesien. Jovanka und Kemis Familie sind Roma, Sinas Familie sind Sinti. Alle drei sprechen jeweils mehrere Sprachen, gehen gemeinsam in die 4. Klasse einer Berliner Grundschule, genießen viel Anerkennung bei ihren Mitschüler*innen und haben jede Menge Spaß miteinander.

Mitschüler*innen und haben jede Menge Spaß miteinander.

Die Handlung: Nach den Herbstferien kommt Lukas neu in ihre Klasse. Er ist mit seiner Familie von Hamburg nach Berlin gezogen, scheint nett zu sein und trägt immer eine grüne Mütze. Eines Tages erscheint Lukas nicht zum Unterricht und die drei Freundinnen aus dem JOKESI Club machen sich auf die Suche nach ihm. Als sie ihn weinend finden, erzählt er ihnen zögerlich, dass seine Mütze weg ist. Die drei Mädchen erfahren weiter, dass Lukas wegen seiner Locken in seiner Hamburger Klasse täglich ausgelacht wurde. Jovanka, Kemi und Sina versichern ihm, dass dies ganz gemein und Mobbing wäre

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29
www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/fachstelle@kinderwelten.net

und er richtig coole Afro-Haare habe. Durch diese positive Bestärkung macht Lukas ganz aufgeregt und glücklich. Als die Kinder schließlich die Mütze auf dem Weg in den Unterricht wiederfinden, lächelt Lukas das erste Mal so richtig und sagt, dass er die Mütze nun gar nicht mehr brauche.

Die Autorin und Herausgeberin Tayo Awosusi-Onutor, die sich selbst als Afro-Sintezza bezeichnet, erzählt mit diesem Buch eine Geschichte, in der drei BiPoC Mädchen als handelnde, starke Akteurinnen und Heldinnen repräsentiert sind. Die Zugehörigkeit der Mädchen zu den Gruppen Rom*nja und Sinti*zzi und ihre jeweiligen familiären Zuwanderungs-geschichten werden weder fokussiert noch problematisiert, sondern selbstverständlich und positiv dargestellt. Aspekte, wie z.B. Mehrsprachigkeit werden hier nicht defizitär betrachtet, sondern können von den Leser*innen als Ressource gelesen und wahrgenommen werden.

Auch wenn die drei selbstbewussten Schwarzen und PoC Mädchenfiguren Respekt und Anerkennung von ihren Mitschüler*innen erfahren, wird Rassismus als Thema nicht ausgespart, sondern in Form der Diskriminierungserfahrungen ihres Schwarzen Mitschülers Lukas problematisiert. Anders als sonst in Büchern üblich, sind es diesmal keine *weißen* Personen, sondern BiPoC Mädchen selbst, die sich darüber empören und ihren Mitschüler empowern.

Der Autorin ist es neben der spannenden und empowernden Handlung gelungen, Sachinformationen zu verschiedenen Themen in die Geschichte einzuflechten. Es geht um Inhalte wie z. B. „Historische Informationen zu Roma und Sinti“, „Zählen bis Zehn auf Romanes“, „Mobbing“ und „Afro-Haar“.

Das von Olufemi Stella Awosusi illustrierte Buch entstand mit Beteiligung von verschiedenen Rom*nja, Sinti*zzi und PoC Kinder- und Jugendgruppen. Der Erlös des mit Projektmitteln geförderten 48-seitigen Buches geht an die Kampagne „Leave no one behind“ des gemeinnützigen Vereins *civifleet-support e.V.*, der sich für eine menschenwürdige Asylpolitik einsetzt. (Kinderwelten)

16

Themen: Adulthood und Starke Kinder, BiPoC, Gender, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Freund*innen, Mehrsprachigkeit

2.7 MACHTGESCHICHTEN

Hg: Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat,

Autorin: Anne Sophie Winkelmann, Gaëlle Lalonde (Illustratorin)

Edition claus 2019, 15 €



„Ich will nicht aufräumen. Immer Aufräumen. Das ist so blöd.“ Oder „Wir wollen noch weiterspielen!“ Ich will aber jetzt noch nicht los!“ Diese oder ähnliche Sätze kennen viele Kinder und Erwachsene. In sechs Geschichten thematisiert „Machtgeschichten“ derartige Situationen aus dem Alltag, in denen es Konflikte zwischen Kindern und deren Bezugspersonen gibt. Einfühlsam schildert Anne Sophie Winkelmann jeden Konflikt aus der Perspektive des Kindes und der* Erwachsenen. In jeder Geschichte gibt es Fragen, die sich direkt an die Lesenden wenden „Was denkst du: Was könnte für alle eine gute Lösung sein? Abgerundet werden die Geschichten durch

Handlungsalternativen für die Erwachsenen, die die Interessen des Kindes berücksichtigen und mit Anleitungen zur Reflexion. Dies alles findet sich in der einen Hälfte des Buches. Wird das Buch umgedreht, zeigt sich die andere Hälfte: das Fortbildungsbuch für Erwachsene zu Adulthood. Neben Hinweisen zum Umgang mit den Geschichten gibt es hier zahlreiches Hintergrundmaterial zum Thema Adulthood, Partizipation, Kindgerechten und Erziehung.

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29
www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/ fachstelle@kinderwelten.net

Bunte Illustrationen im ersten Teil lockern das Buch auf, die abgebildeten Personen sind vielfältig in Bezug auf das äußere Erscheinungsbild, Menschen mit einer sichtbaren Behinderung kommen nicht vor.

„Machtgeschichten“ ist ein längst überfälliges Buch, das das oft tabuisierte Machtgefälle zwischen Kindern und Erwachsenen thematisiert, ohne zu moralisieren oder zu verurteilen. In einfühlsamer, leicht verständlicher Sprache gelingt es Anne Sophie Winkelmann im ersten Teil, die Gefühle aller Beteiligten aufzuzeigen. Auf diese Weise bereitet sie den Weg für Handlungsalternativen der Erwachsenen. Der 2. Teil bietet Erwachsenen praxisnahe Impulse für die Auseinandersetzung mit der Macht, die wir gegenüber Kindern haben. Zusätzlich gibt es die Website „www.machtgeschichten.de“ mit Zusatzmaterialien wie Interviews und weiterführende Links. Hier sind Kinder auch eingeladen, eigene Geschichten an die Autorin zu senden. (Kinderwelten)

Themen: BIPOC, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adulthood und Starke Kinder

2.8 MALALA - Für die Rechte der Mädchen

Raphaële Frier, Aurélia Fronty
Knesebeck, 2017, 14,95 €



Dieses Buch erzählt die Geschichte des Mädchens Malala, das im Oktober 2014 für ihren mutigen Einsatz für Bildung als Menschenrecht aller Kinder den Friedensnobelpreis bekam.

Malala wächst in Pakistan im Flusstal des Swat zusammen mit ihrem Bruder und ihren Eltern auf. Der Vater „liebt sein paschtunisches Volk, aber nicht alle seine Traditionen“ und so lädt er Verwandte und Freunde ein, um die Geburt von Malala zu feiern. „...wie ihr es für einen Jungen tun würdet.“ Im Dorf ihres Großvaters erlebt sie jedoch auch, dass die Männer mehr Rechte haben als die Frauen. Diese sollen in den Häusern bleiben und genau wie Malalas Mutter nicht lesen und schreiben lernen dürfen. Das findet Malala schon als junges Mädchen ungerecht, denn sie liebt die Schule und lernt gerne, weil sie Ärztin werden möchte. Trotzdem ist es ein schönes Leben, denn ihr Vater ist ein Mann, für den Bildung ein hohes Gut ist und der Malala in allem unterstützt.

Malalas Leben erfährt einen Bruch, als die Taliban immer mehr Macht bekommen und die Freiheit der Menschen und vor allem die der Frauen einschränken wollen. Tanzen, Fernsehen, am Computer sitzen, die Schönheitssalons werden verteufelt. Frauen müssen Burkas tragen, die sie vollständig verhüllen. Als ein neues Gesetz eingeführt wird, dass Mädchen nicht mehr zur Schule gehen dürfen, erhebt Malala, unterstützt von ihrem Vater, ihre Stimme in einer Fernsehsendung gegen die Taliban. Sie ist 11 Jahre alt. Im BBC schreibt sie unter einem Decknamen ein Online-Tagebuch und macht so auf die Situation in Pakistan aufmerksam. Malala hat nun eine Aufgabe. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Kinder, auch die Armen und vor allem die Mädchen, in die Schule gehen dürfen. Sie wird auf verschiedene Veranstaltungen im Land eingeladen, gründet eine Stiftung und wird sogar von der Regierung geehrt. Mit 14 Jahren ist Malala berühmt. Ihr Einsatz für das Recht auf Bildung bleibt den Taliban nicht verborgen und sie drohen ihr etwas anzutun. Tatsächlich schießt ihr im Jahr 2012 im Schulbus ein Attentäter in den Kopf. Malala überlebt und wird nach Birmingham, England, ausgeflogen und operiert.

Malala ist mittlerweile gesund und lebt mit ihrer Familie in England. Sie ist weiterhin aktiv und kämpft gegen die rigiden Regeln der Taliban, gegen den Krieg und die amerikanischen Drohnen. Vor allem jedoch für eine Schulbildung für alle Kinder der Welt, vor allem der Mädchen.

Das Buch vermittelt mit den ganzseitigen und oft farbenfrohen Bildern, dass Malala in Pakistan eine schöne Kindheit hatte. Mit ihrem weltweiten Einsatz für Bildung macht Malala deutlich, dass es überall Ungerechtigkeit gibt und dass vor allem Kinder unter Krieg und Gewalt leiden. Malala macht Kindern Mut, sich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen und zeigt, dass sie gehört werden, wenn es Erwachsene gibt, die unterstützend an der Seite von Kindern im Kampf um Kinderrechte stehen.

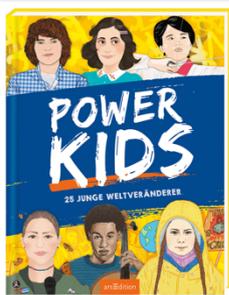
Im Anhang gibt es einen Auszug aus Malalas Rede vor der UNO 2013, eine Biografie Malalas und Informationen über Pakistan und das paschtunische Volk. Außerdem sind Texte zu den Themen Mädchen und Schule, Religion und einige Vorbilder Malalas, zum Beispiel Gul Makai, eine paschtunische Heldin, Mahatma Ghandi oder Nelson Mandela, abgedruckt. Die vielen Fotos machen den Leser*innen bewusst, dass es Malala und ihren Kampf für Bildung für alle Kinder wirklich gibt. Mit einigen Zitaten von ihr schließt das Buch. (Kinderwelten)

Themen: BIPOC, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus und Starke Kinder, Gender, (Kinder)Rechte

2.9 POWER KIDS

Stella Caldwell

arsEdition GmbH, 2020, 16,99 €



Der britische Originaltitel des 112-seitigen Buches lautet „Young, Fearless and Awesome“ (Jung, unerschrocken und beeindruckend) und benennt damit treffend gemeinsame Eigenschaften der dargestellten Held*innen. In bewegenden Kurzbiografien mit hochwertig illustrierten Portraits werden 25 herausragende und mutige junge Menschen aus vielen Teilen der Erde vorgestellt, die sich bereits in jungen Jahren für gesellschaftlich relevante Themen engagiert und dadurch die Welt positiv beeinflusst haben. Ihre Wirkungsbereiche sind vielfältig, wie z.B. Menschenrechte, Bildung, Umwelt, Gendergerechtigkeit Sport oder Musik. Portraitiert sind u.a. Thandiwe Chama,

Aktivistin für Bildung und AIDS-Aufklärung aus Sambia; Sonita Alizadeh, Aktivistin und Rapperin gegen Zwangsheirat aus Afghanistan; Carlos Acosta, Balletttänzer und Choreograf aus Kuba; Malala Yousafzai, Bildungsaktivistin aus Pakistan, die sich für das Recht von Mädchen auf Lernen einsetzt; Emma González US-amerikanische Befürworterin für schärfere Waffengesetze in den USA; Iqbal Masih, Kinderrechtler aus Pakistan, der gegen Kinderarbeit kämpfte; Sunakali Budha, Fußballspielerin aus Nepal und Greta Thunberg, Klimaaktivistin aus Schweden.

Die im Buch geschilderten Erfahrungen der jungen Held*innen zeugen von Selbstwirksamkeit und können deshalb empowernd für junge Leser*innen sein. Die vielfältigen Wirkungsbereiche, sozialen und geografischen Herkünfte und die Diversität der porträtierten jungen Menschen bieten den Leser*innen unterschiedliche Anknüpfungspunkte und Identifikationsmöglichkeiten. Am Ende jeder Kurzbiografie wird den Leser*innen eine ermutigende Botschaft mitgegeben (z.B. "Sei mutig/offen, abenteuerlustig, entschlossen ... wie ...") und ein praktisches Beispiel beschrieben, wie sie aus der Perspektive des*der vorgestellten Held*in in bestimmten Alltagssituationen gegen Ungerechtigkeiten vorgehen können.

Die Auswahl der Portraits von 8 jungen Held*innen aus Nordamerika (davon 6 aus den USA), 6 aus Europa, 2 aus Australien, 6 aus Asien und nur jeweils einer Person aus Afrika und Südamerika weist auf eine eurozentristische Perspektive hin, die durch die synonyme Verwendung von „amerikanisch“ für

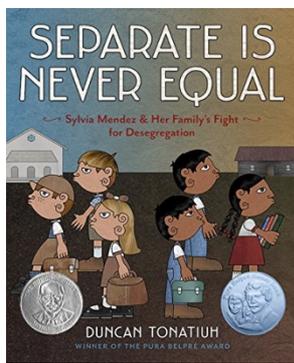
US-amerikanisch noch verstärkt wird. Kritisch anzumerken ist zudem, dass das Buch in der männlichen Sprachform geschrieben ist – obwohl die meisten Held*innen weiblich sind. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Adultismus und Starke Kinder, BIPOC, Gender

2.10 SEPERATE IS NEVER EQUAL - Sylvia Mendez & her familiy´s fight for desegregation (Englisch) (Getrennt ist nie gleichwertig – Der Kampf von Silvia Mendes und ihrer Familie für eine gemeinsame Beschulung)

Duncan Tonatiuh

Abrams Books for Young Readers 2014, ca. 22,50 €



Der Autor und Illustrator Duncan Tonatiuh erzählt den Rechtsstreit der Familie Mendez im Jahre 1947, der die Segregation von Kindern, die als „mexikanisch“ eingestuft wurden, von „weißen Schulen“ in Kalifornien beendete. Sieben Jahre später wird die rassistische Segregation der Schulen in den gesamten USA verboten.

Ohne Begründung wird Silvia Mendez nach einem Umzug der Familie nicht an der „weißen Schule“ angenommen, obwohl sie perfekt Englisch spricht und US-Staatsbürgerin ist. „Why do I have to go to mexican school? Sylvia wondered. She was not Mexican – she was American.“ Sie soll an die Schule für „mexikanische Kinder“ gehen, die finanziell viel schlechter ausgestattet ist und die Kinder weniger fördert. Diese Ungerechtigkeit lässt sich die

Familie nicht gefallen! Die Vernetzung mit anderen, die Zielscheibe von Rassismus sind, bringt viel Solidarität in Bewegung. Es folgt jedoch ein jahrelanger Rechtsstreit, der das Familienleben dominiert. Schließlich gewinnt die Familie und die Kinder dürfen nun alle an eine *weiß* dominierte Schule. Silvia war sehr stolz auf ihre Eltern.

Schon auf der ersten Seite des Buches thematisiert der Autor, dass die Kinder zwar nach dem Urteil an die „Schulen für alle“ durften, aber dort massivem Alltagsrassismus von *weißen* Schüler*innen und Lehrer*innen ausgesetzt waren.

Das Buch zeigt deutlich wie vielschichtig, erniedrigend und allgegenwärtig Rassismus war und immer noch ist und welche weitreichenden Auswirkungen negative Zuschreibungen und Vorurteile haben. Auch der Ausschluss aus anderen öffentlichen Einrichtungen wie Schwimmbädern und Parks wird gezeigt und die jeweiligen juristischen Kämpfe dagegen angesprochen. Damit sensibilisiert das Buch für die vielschichtigen Auswirkungen von Rassismus. Die Segregation von Schulen ist, in den USA wie auch in Deutschland, ein hochaktuelles Thema, das heute häufig über Schulgelder und andere Mittel hergestellt wird. Aktuell werden z.B. die sogenannten „Willkommensklassen“ für neu eingewanderte Kinder heftig kritisiert, weil sie Kinder, ähnlich wie die sogenannten „Ausländerklassen“ in den 1970-er und 1980-er Jahren segregieren.

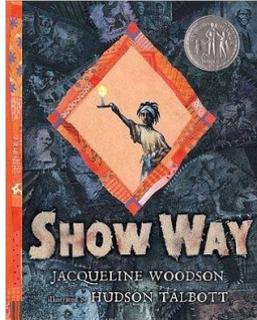
Duncan Tonatiuh hat mit seinen preisgekrönten Illustrationen ein sehr wichtiges Buch gestaltet, das Mut macht, sich gegen Rassismus und jegliche Form der Diskriminierung und Ausgrenzung zu wehren und in keinem Englisch-Unterricht fehlen sollte. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Kindergarten und Schule, Mehrsprachigkeit, Migration und Flucht

2.10 SHOW WAY (Englisch) (Wegweiser)

Jacqueline Woodson

G.P. Putnam's Sons Books for Young Readers 2005, ca. 20 €



Sieben Generationen Schwarzer Frauen in den USA knüpfen Show ways, kunstvolle Decken mit Mustern, die zur Zeit der Sklaverei geheime Karten über Wege nach Norden in die Freiheit offenbarten. Diese Show ways ziehen sich wie ein roter Faden durch das wunderschön illustrierte Kinderbuch.

In poetischer Sprache wird die bewegende Geschichte dieser verschiedenen Frauen erzählt, die ihre eigenen Umgangsweisen mit ihrer jeweiligen Lebenssituation finden und ihre Lebensgeschichte und ihre Liebe an die jeweils nächste Generation weitergeben: "she loved her up" (im Deutschen ungefähr: "sie zog sie liebend groß") heißt es immer wieder, wenn eine dieser Frauen

Mutter einer Tochter wird. Im Buch wird das gewalttätige Auseinanderreißen von Familien im Zuge der Versklavung Schwarzer Menschen thematisiert. Und es wird deutlich, dass Rassismus auch nach dem Ende der Sklaverei die Gesellschaft tief geprägt hat und Schwarze Menschen weiterhin für ihre Freiheit und Selbstbestimmung kämpfen mussten und müssen. Die hoffnungsvolle Botschaft lautet, dass jedes Kind in eine Familiengeschichte eingewoben ist, die weitergeht: Es gibt einen Weg.

Die Autorin gibt die Geschichte ihrer eigenen Familie wieder, eine liebevolle, kraftvolle und sehr berührende Familien-, Überlebens- und Widerstandsgeschichte. (Kinderwelten)

Themen: Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Mehrsprachigkeit

20

2.11 TOMATENROT oder Mobbing macht traurig

Jan de Kinder

Atlantis 2014, 14,95 €

Thema-Buch mit Begleitmaterial als kostenloser Download auf der Verlagsseite



Ein Buch über Ausgrenzung, und wie sich Kinder dagegen wehren können.

Es fängt klein an: Ein Mädchen zeigt auf einen Jungen und sagt, „Du ... Du wirst rot.“ Alle Kinder lachen und die Farbe auf Toms Wangen wird intensiver und verändert sich von Tomatenrot zu Kirschrot. Während die Kinder immer lauter werden, wird Tom immer stiller. Die anfängliche Hänselei wird größer und größer und entwickelt eine Eigendynamik, die von dem Mädchen nicht mehr gestoppt werden kann. Jetzt sind alle gegen einen. Die verbale Gewalt eskaliert und wird zum Monster mit einer scharfen Zunge und Fäusten hart wie Stein, als Paul Tom schubst und tritt. Die Ich-Erzählerin möchte die Gewalt stoppen, aber ihre Angst lähmt sie. Als die Lehrerin fragt, ob jemand etwas gesehen hat, traut sich keines der Kinder, etwas zu sagen. Auch die Ich-Erzählerin hat Angst und kämpft innerlich mit sich: „Mein Mund bewegt sich nicht, aber mein Finger will in die Luft.“ Schließlich nimmt das Mädchen seinen ganzen Mut zusammen und meldet sich. Jetzt trauen sich auch die anderen Kinder zu berichten. Als sich Paul an der Ich-Erzählerin rächen will, halten die Kinder zusammen und Paul kann nichts gegen sie ausrichten. Er wird grün und geht. Am Ende des Buches räumt Tom ein, dass er manchmal rot wird. Das Mädchen antwortet, dass das „doch jeder mal wird“. Und auf die Toms Frage, ob sie mit ihm Fußball spielen will, errötet sie.

Die aussagekräftigen Bilder und die eindringliche Verwendung der Farbe Rot machen die Bedrohung, die durch Mobbing entsteht, für Leser*innen unmittelbar nachvollziehbar. Während das Rot und die

dominierende Kindergruppe immer mehr Platz auf den Buchseiten einnehmen, wird Tom immer kleiner. Die Farbe verändert im Verlauf der Geschichte ihre Bedeutung: Steht sie zu Beginn für Scham, Gewalt, Angst und Gefahr, illustriert sie am Ende die beginnende Freundschaft zwischen der Ich-Erzählerin und Tom.

Klar und einfühlsam zeigt das Buch, wie schnell kleine Ungerechtigkeiten zu Großen werden können, und weist den Weg, diese wieder zu beenden. Jede*r von uns kann ausgrenzen, aber jede*r von uns kann auch den Mut aufbringen, gegen Ungerechtigkeit Position zu beziehen. Das Mädchen, dessen Hänselei der Ausgangspunkt der Ausgrenzung wurde, stellt sich als erste dagegen. Wenn eine*r beginnt, trauen sich auch die anderen und gemeinsam können sie Machtpositionen kippen. (Kinderwelten)

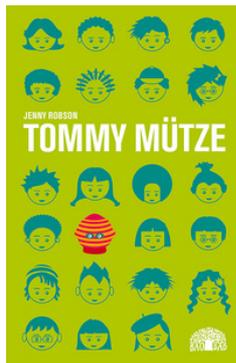
Themen: Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Kindergarten und Schule

2.12 TOMMY MÜTZE: Eine Erzählung aus Südafrika

Jenny Robson

Gulliver TB 2014. 5,95 €

Gebunden Ausgabe: Baobab Books 2012, 15,90 €



Es ist Montagmorgen. Doogal und Dumisai, Schüler der Grundschule Colliery Primary in Südafrika langweilen sich im Unterricht, als der Rektor ein neues Kind in die Klasse bringt. Alle Kinder starren sprachlos auf Tommy Mac Adam: Er trägt wie alle die grüne Schuluniform, doch sein ganzer Kopf ist unter einer rot-orange gestreiften langen Wollmütze versteckt.

Was nun passiert, wird aus der Perspektive von Doogal erzählt. Die Kinder versuchen nämlich mit verschiedenen Mitteln herauszufinden, warum Tommy diese Mütze trägt und sie nie abnimmt. Nach einer Woche voller Turbulenzen beschließen die Kinder, ihn in Ruhe zu lassen. Dumisai und Doogal haben eine verrückte Idee und zu ihrer Überraschung lassen sich alle Mitschülerinnen und Mitschüler darauf ein. Ganz am Ende gibt es dann noch eine unerwartete Wendung...

Die Geschichte berührt eine Vielzahl von Themen, die Kinder im Grundschulalter beschäftigen, etwa die Einsamkeit nach einem Schulwechsel, Langeweile im Unterricht, Mobbing, genderabweichendes Verhalten, Mehrsprachigkeit u.a. Durch die einfühlsame Darstellung erfahren sie Wertschätzung für ihre unterschiedlichen Erfahrungen und werden auf vielfältige Weise angeregt, Empathie für andere zu entwickeln. Die aktiven Entscheidungen, die Dumisani und Doogal fällen, regen das Denken über Fairness an und ermutigt dazu, sich aktiv gegen Unrecht einzumischen, z. B. wenn andere geärgert werden oder Gewalt unter Kindern entsteht. Die Lesenden begegnen darüber hinaus an vielen Stellen im Buch der Vielsprachigkeit Südafrikas, sie lernen vorkoloniale Bezeichnungen kennen oder Begriffe aus der Xhosa-Sprache.

Die Autorin ist Lehrerin in Südafrika. Ihrer Erfahrung ist es wohl zu verdanken, dass das Buch so authentisch wirkt und beim Lesen großes Vergnügen bereitet. Aufgewachsen als weißes Kind im Apartheidssystem ist sie froh, dass nun Kinder unterschiedlichster Familien in eine Klasse gehen dürfen. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, BIPOC, Gender, Mehrsprachigkeit, Kindergarten und Schule

2.13 Was WÜRDEst du tun?

Karin Gruß

minedition 2016, 10 €



Anhand vielfältiger Beispiele aus dem Alltag regt dieses Buch dazu an, darüber nachzudenken und gemeinsam zu besprechen, was ‚Würde‘ bedeutet und wie man sich anderen Menschen gegenüber würdevoll verhalten kann. Auf jeder Doppelseite des Buches ist eine Situation dargestellt, die für eine oder mehrere Personen schwierig oder mit Diskriminierungen verbunden ist. Auf der linken Seite wird die dargestellte Szene jeweils mit einem kurzen Satz kommentiert. Auf der rechten Seite steht jeweils eine kurze Frage: Sie regt dazu an, sich zu fragen, wie man sich hier *würdevoll* verhalten könnte oder wie man sich in einer solchen Situation selbst fühlen *würde*. Die Doppeldeutung des Wortes schwingt in jeder Frage mit. Die schwierigen bzw. diskriminierenden Situationen in den dargestellten Szenen sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, wodurch

die Kinder erst einmal herausgefordert werden, im Gespräch mit anderen oder durch die Unterstützung von Erwachsenen herauszubekommen, worin das Problem besteht. Erst dann können sie sich Gedanken über eine würdevolle Lösung machen, die sie auch auf ihren Alltag übertragen können, wie zum Beispiel: Wie WÜRDEst Du einer Frau helfen, die vermutlich Analphabetin ist und deshalb vergebens vor einer Tür wartet, an der steht, dass die Anmeldungen ab heute in einem anderen Raum stattfinden? Wie WÜRDEst Du Dich fühlen, wenn Du in einem Restaurant nicht bedient werden würdest, weil auf Grund Deines Erscheinungsbildes andere Menschen davon ausgehen, dass Du sehr arm oder sogar obdachlos bist?

22

Dieses Buch ist sehr gut geeignet, Kinder für das Wahrnehmen von unterschiedlichen Diskriminierungsformen zu sensibilisieren und sie zu unterstützen, dagegen aktiv zu werden. (Kinderwelten)

Themen: Adultismus und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand

2.14 WENN DIE ZIEGE SCHWIMMEN LERNT

Nele Moost

Beltz & Gelberg 2013, 12,95 €



„Es gab einmal eine Zeit, da gingen alle Tiere in die Schule“, so beginnt das Bilderbuch. Die Tiere sind genauso aufgeregt, neugierig und lernbegierig wie menschliche Erstklässler*innen. Als sie die Fächer hören, sind manche begeistert und andere finden sie blöde: Schwimmen, Fliegen, Klettern und Laufen.

Die Ente watschelt gestärkt und froh von der ersten Stunde in die zweite: Beim Schwimmen war sie noch schneller als der Lehrer gewesen. Doch beim Klettern runzelt der Lehrer die Stirn über sie, dabei strengt sie sich doch so an. Die kleine Raupe fliegt von der Schule, weil sie aufsässig ist: Sie behauptet, sie könne bis zum nächsten Blatt auch kriechen und das Fliegen vielleicht später mal lernen. Der Ziege wird nicht erlaubt,

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz (ISTA)
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Geschäftsstelle: Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: +49(0)30 6953 999-0 / Fax: +49(0)30 6953 999-29
www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de/ fachstelle@kinderwelten.net

dort Schwimmen zu üben, wo sie auf Steinen durch den Fluss laufen kann. Sie muss versprechen, sich mehr Mühe zu geben. Die Ameise wird zur Sonderschule geschickt, obwohl der Kletterlehrer sie in Schutz nimmt und drauf hinweist, welche großen Brocken sie schleppen kann.

Am Ende des ersten Schuljahres kann keines der Tiere mehr etwas sehr gut. Sogar die Ente bekommt im Schwimmen nur noch eine Drei, denn sie hat vom Kletternüben schrecklichen Muskelkater. „Unsere Schüler sind einfach gänzlich unbegabt“, sagen die Lehrer, geben auf und gehen weg. Und nachdem sie gegangen sind, machen die Tiere ihre Sache wieder richtig gut.

Die Parabel spiegelt Erfahrungen von Kindern wieder, an die normative Ansprüche gestellt werden, welche allzu oft ohne Bezug zu ihren persönlichen Voraussetzungen und Vorlieben sind. Vielleicht haben sie von Erwachsenen Sätze wie „Streng dich halt mal an“ gehört, vielleicht kennen sie das Gefühl des Elefanten, in der Schule völlig zu versagen. Oder ihre Vorschläge werden als aufsässig abgebugelt, obwohl diese vielleicht – wie die Idee der Raupe, mit dem Fliegen lernen noch etwas zu warten – gar nicht so dumm waren. Das Buch stärkt ihr kritisches Denken. Kinder werden durch den Text ermutigt, sich gemeinsam mit anderen für Gerechtigkeit einzusetzen. Sie könnten überlegen, was die Raupe hätte tun können – als Schmetterling wird sie bestimmt gerne fliegen! (Kinderwelten)

Themen: Adulthood und Starke Kinder, Kindergarten und Schule

2.15 WIR KINDER AUS DEM FLÜCHTLINGS-HEIM

Cool Kids & Hoa Mai Tràn, Michaela Schultz

Viel und Mehr 2020, 7 €

Auf der Webseite von Viel und Mehr kann man das Buch als PDF runterladen:
<http://www.vielundmehr.de/bilderbuecher/wir-kinder-aus-dem-fluechtlingsheim/>

Erhältlich in den Sprachen: Arabisch – Deutsch, Englisch – Deutsch, Farsi – Deutsch, Kurmancî – Deutsch, Tigrinya – Deutsch.

23



Fünf Geschichten von und aus dem Leben geflüchteter Kinder nach ihrer Ankunft in Deutschland, im Zentrum stehen der turbulente Alltag in der Gemeinschaftsunterkunft sowie die alltäglichen Spielsituationen der Kinder, die sich regelmäßig eigene Welten erschaffen und Abenteuer erleben. Die Aspekte Freundschaft, Kindergemeinschaft, Geborgenheit und Heimweh sowie die erste Verliebtheit machen Mut und sind für die Superkids, Waris, Alessandro, Lara, Mohammad, Zahra, Vida, Aida, Ahmed, Yusuf, Mariana, Sayed, Narven, und Adrian wichtige Voraussetzungen, die ihnen dabei helfen, den Alltag im Heim und die Ankunft in Deutschland als lebendig, geborgen, zugehörig und weniger

trist zu erleben.

Mithilfe der Geschichten ist es ihnen möglich, für sich zu sprechen und selbstbestimmt, ohne die reduzierende Fremd-Etikettierung „Flüchtling“ zu existieren. Die Kinder begegnen den oft unerträglichen Zuständen der Ungewissheit, ob man in Deutschland bleiben darf, des Heimwehs, Fremdseins in dem neuen „Zuhause“, denen sie und ihre Familien ausgesetzt sind, mit viel Kreativität und Empfindsamkeit. In einer eigens erschaffenen Welt bekannter Superheld*innen, im Weltallspiel, einem geplanten Theaterstück, dem gemeinsamen Vorleseritual und dem Zelebrieren der Familienkulturen schaffen sie sich selbstbestimmte Räume, in denen sie für Momente Unbeschwertheit erleben. Sie teilen Erlebnisse und Erinnerungen an „Zuhause“, gemeinsame Mahlzeiten mit den leckeren Düften nach Injera, Doro Wat, Köfte, Makali, oder Chubz.

Das Buch entstand aus dem Forschungsprojekt „Alltagserleben von jungen Menschen in Not und Gemeinschaftsunterkünften“ und wurde gemeinsam mit 80 Kindern und der Fachstelle Kinderwelten

als Projektträger entwickelt. Die Botschaft lautet: Wir alle sind Menschen und haben Namen jenseits der Etikettierungen und Fremdzuschreibungen der Dominanzgesellschaft, wir haben vielfältige Identitäten und ein Daseinsrecht!

Es ist berührend, wie Kinder uns ganz unverblümt einen Einblick in die Alltagsrealität „Heim“ gewähren. Durch den Blick hinter die Kulissen wird deutlich, was die Kinder und ihre Familien bedrückt und dass sie nicht nur im Heim unter Willkür und Restriktion einiger Sozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen oder Sicherheitskräfte leiden. Sie erfahren Macht- und Schutzmissbrauch und leiden zudem stark unter den hiesigen bürokratischen und politischen Entscheidungen, die oft zu ihren Ungunsten ausfallen und sie in ihrem jungen Leben massiv einschränken. Mit diesem mehrsprachigen und partizipativen Kinderbuch gelingt es, Kindern mit Fluchterfahrung eine Stimme zu geben und über ihren Alltag aus ihrer Perspektive zu sprechen. (Kindwelten)

Themen: Adulthood und Starke Kinder, Ausgrenzung, Diskriminierung und Widerstand, Migration und Flucht, Mehrsprachigkeit, Familienalltag, BIPOC